



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 21. Januar.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung

wegen Entrichtung der Grund- und Gebäudesteuer.  
Nach der Allerhöchsten Verordnung vom 12. December 1864 und der Amtsblatt-Verordnung der Königl. Regierung hieselbst vom 21. ej. m. soll die Erhebung der neuen Grundsteuer von den Eigenschaften vom 1. Januar 1865 ab so lange provisorisch erfolgen, bis die Untervertheilung der Grundsteuer-Hauptsummen bewirkt und die Grundsteuer-Heberrollen festgesetzt sind.

Das von der Stadt Merseburg aufzubringende jährliche Steuer-Quantum ist von uns auf die Feld- u. Grundstücke nach ihrer Größe vorläufig auf 1 Jahr repartirt worden. Darnach beträgt die Steuer pro Morgen 12 Egr. 3 Pf. und fordern wir die Grundstücksbesitzer hierdurch auf, die Beträge derselben in monatlichen Raten und zwar für den Monat Januar sofort, für die übrigen Monate bis zum 8. eines jeden Monats an unsere Stadt-Haupt-Kasse, bei welcher die specielle Repartition eingesehen werden kann, bei Vermeidung der Execution zu zahlen.

Die Gebäudesteuer, deren Beträge den Hausbesitzern bereits bekannt gemacht worden sind, muß vom 1. d. M. ab in gleicher Weise zur hiesigen Stadt-Haupt-Kasse abgeführt werden.

Merseburg, den 18. Januar 1865.

### Der Magistrat.

### Nothwendiger Verkauf.

Das der Wittve Sophie Becker geborne Böckner zu Büschdorf gehörige, im Hypothekenbuche von Büschdorf Folio 12 eingetragene Grundstück, an Haus, Hof und Garten, abgesehät auf

334 Thlr. 10 Egr.

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Lage, soll

am 26. April 1865, von Vormittags 11 Uhr ab, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Panse an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realsforderung aus dem Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Merseburg, den 19. December 1864.

### Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Sonnabend den 21. Januar e., von früh 9 Uhr ab, sollen im Saale des Rathkellers hier verschiedene Meubles, Betten, Hausgeräth und andere Gegenstände meistbietend verkauft werden.

Merseburg, den 17. Januar 1865.

### Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

**Diebstahl.** Am 9. d. M. sind hier einem Botenfuhrmann Abends von seinem Wagen eine Wagenwinde und ein Riemenfeil abhanden gekommen. Verdachtsgründe sind der Polizei-Verwaltung oder mir anzuzeigen.

Merseburg, den 18. Januar 1865.

Der Königliche Staatsanwalt Frhr. v. Plötho.



In Köhschen Nr. 41 steht eine neumelkende Kuh mit dem Kalbe zu verkaufen.

Ein kleines Logis, im Hinterhause der Scharfrichterzei ist für 12 Thlr. sofort zu vermieten. **A. Franke.**

### Handels-Register des Kreisgerichts Merseburg.

Die Firma **N. Plöb** in Merseburg Nr. 206 des Firmen-Registers ist erloschen; eingetragen zufolge Verfügung vom 7. Januar 1865.

Der Lithograph **Robert Plöb** und der Steindrucker **Karl Friedrich Döwald Gröbel** haben hieselbst unter der Firma **N. Plöb & Comp.** seit 1. Januar e. eine offene Handelsgesellschaft errichtet; eingetragen zufolge Verfügung vom 7. Januar 1865.

Der Sitz der unter der Firma **Klostermann & Bauermeister** eingetragenen offenen Handelsgesellschaft ist am 12. December pr. von **Nattmannsdorf** nach **Merseburg** verlegt; eingetragen zufolge Verfügung vom 7. Januar 1865.

Die Buchdrucker **Christian Hottenroth** und **Karl Schneider** haben hieselbst unter der Firma **Hertling'sche Buchdruckerei Hottenroth & Schneider** eine offene Handelsgesellschaft errichtet. Die Gesellschaft besteht seit dem Jahre 1860. Eingetragen zufolge Verfügung vom heutigen Tage.

Merseburg, den 7. Januar 1865.

### Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Der Herr **Dr. Kefler** hat dem Herrn **Friedrich Theodor Reubler** für das unter der Firma **Dr. Georg Kefler** zu Schkeuditz betriebene Geschäft (Maschinen-Fabrik und Eisengießerei) Procura ertheilt, eingetragen am 13. Januar 1865. Merseburg, den 13. Januar 1865.

### Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Am Mittwoch den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, soll auf dem hiesigen Klosterhofe ein zum Kavalleriedienst nicht geeignetes Remonte-Pferd des Thüring. Husaren-Regiments Nr. 12 gegen gleich baare Bezahlung in Preussischem Courant öffentlich meistbietend verkauft werden.

Merseburg, den 19. Januar 1865.

### Das Commando des Thüring. Husaren-Regiments Nr. 12.

## Bekanntmachung.

Der Herr Oberpräsident der Provinz Sachsen hat genehmigt, daß die hiesige Sparkasse alle bei derselben eingelegte Gelder mit 4% pro Jahr verzinsen kann.

Die Verzinsung beginnt mit dem Tage nach der Einzahlung und hört mit dem Tage vor der Rückzahlung auf.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, laden wir zur recht lebhaften Benützung des Instituts hierdurch mit dem Bemerken ein, daß die hiesige Sparkasse auch jederzeit Darlehne auf Hypothek, gegen Deposition von zwei Bürgen giebt.

Schkeuditz, den 17. Januar 1865.

### Das Directorium der Sparkasse.

Ein freundliches Familien Logis mit allem Zubehör ist zu vermieten und sofort oder Ostern zu beziehen Breitestraße Nr. 422.

### Salz-Licitation.

Das in der hiesigen pfännerschaftlichen Saline bei der Siedung und sonst entstandene unreine sogenannte schwarze Salz, ein Vorrath von etwa 80 Tonnen à 378 $\frac{1}{2}$  Pfd. soll in Partien von je 5 Tonnen im Wege des Meistgebot's verwerthet werden.

Hierauf reflectirende Landwirthe und Gewerbetreibende der unten bezeichneten Kategorien werden daher hierdurch aufgefodert, zu dem auf

**Donnerstag den 16. Februar e., Vormittags 9 Uhr,** zu dem vorbezeichneten Zwecke anberaumten Licitations-Termine im Locale der unterzeichneten Behörde zur Abgabe ihrer Gebote zu erscheinen. Eine Probe dieses Salzes liegt in unserem Amtlocale zur etwaigen vorherigen Ansicht bereit und wird daselbst auch etwa gewünschte weitere Auskunft ertheilt.

Das qu. schwarze Salz darf nur für folgende Gewerbebetriebe, nämlich:

- 1) zur Soda- und Glaubersalzfabrikation,
- 2) zur Glasbereitung,
- 3) zur Papierfabrikation,
- 4) für Eisenhütten zum Frischen des Eisens,
- 5) für Feilenfabriken zum Härten der Feilen,
- 6) für Tuchfabriken zum Schwarzfärben und Entfetten der Schaafrwolle,
- 7) für Rattunfabriken,
- 8) für Härbereien zur Bereitung von Beizen,
- 9) für Schnellbleichereien,
- 10) für Farbefabriken,
- 11) für Steingut- und Steinzeugfabriken (nicht Töpfen) zur Anfertigung der Glasur,
- 12) für Häutehändler zum Einsalzen der zur Aufbewahrung bestimmten Häute,
- 13) für Schiffbauer zur Sättigung von Schiffsbauholz und zur Ausfüllung neuer Schiffe,
- 14) für Poudrettanstalten und Fabriken zur Herstellung künstlichen Düngers,
- 15) für Seifenfiedereien,
- 16) für Gerbereien, und endlich
- 17) für Landwirthe zur Düngung der Aecker verwendet werden und haben daher die im Termine erscheinenden Licitanten den Nachweis zu führen, daß sie eins der vorbezeichneten Gewerbe betreiben.

Halle, den 11. Januar 1865.

### Königliches Haupt-Steuer-Amt.

#### Haus- und Gartenverkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in der Unteraltenburg Nr. 725 belegenes Grundstück als Haus, Hof, Ställen nebst Waschhaus und Scheune, welche sich auch gut zu Wohnungen einrichten läßt. Sämmtliche Gebäude sind erst vor zwei Jahren neu und massiv erbaut. Das Wohnhaus besteht aus 7 heizbaren Stuben nebst Kammern und Küchen u. s. w., der Garten enthält circa 4 Morgen sehr gutes Land mit schöner Anpflanzung, guten Obstbäumen, sehr passend für einen Kunstgärtner, ebemöglich unter günstigen Bedingungen und der Hälfte Anzahlung zu verkaufen oder zu verpachten.

Merseburg, den 16. Januar 1865.

#### Franz Buschendorf.

### Holz-Auction.

Montag den 23. Januar e. sollen von Vormittags 9 Uhr an in dem herrschaftlichen Forstrevier zu Oberthau

I. jenseit der 1. Elsterbrücke:

52 Stück italienische Pappeln auf dem Stamme,

II. auf dem Schlage im Elsterholze:

2 Stück Weißbuchen, } auf dem Stamme,

21 starke Wachholder-Ähorn, } auf dem Stamme,

31 Stück Eichen-Nugenden v. 6—12" m. D.,

circa: 100 Haufen Puschholz,

III. in der Hölle:

circa: 90 Stück Apen-Nugenden von 6—14" m. D.,

8 Kltr. " Knüppel und Stock und

12 Haufen " Abraum

Öffentlich meistbietend unter den vor dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Nittergut Oberthau, den 9. Januar 1865.

#### Kneifel.

Unteraltenburg Nr. 758 ist ein Gartengrundstück, ca. 3 Morgen groß, mit einer 300 Ellen langen Mauer mit Wein und über 40 großen Obstbäumen sofort zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Merseburg, den 19. Januar 1865.

Ein sehr schönes Landgut in hiesiger Gegend mit 125 Morgen bestem Areal, mit vollständigem lebenden und todtten Inventarium, nebst Ernte-Vorräthen, hat mit  $\frac{1}{2}$  Anzahlung sofort zum Verkauf nachzuweisen

Heinrich Zöpfel in Lützen.

15,000 Thlr. sind gegen sichere Hypothek in großen und kleinen Posten, jedoch nicht unter 500 Thlr., sofort nachzuweisen durch

Heinrich Zöpfel in Lützen.

Zwei schöne Käuferfchweine sind zu verkaufen Breite-  
straße Nr. 417.

Ich bin Willens meine Baustelle zu verkaufen.

Höppe, Vorstadt Neumarkt vor Merseburg.

### Solz-Auction.

Freitag den 27. Januar, Vormittags 10 Uhr, ist Unterzeichneter gesonnen 51 Stück Rüstern-Nugholz für Stellmacher öffentlich zu verkaufen.

Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Rattmannsdorf.

F. Richter.

Einige hundert Stück alte Weiden sollen Freitag den 27. Januar d. J., Morgens 9 Uhr, auf den Nittergutswiesen zu Geiselsröhlitz auf dem Stamme meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Auf dem Graflich von Zech'schen Nittergute Kößschau sollen

Mittwoch den 1. Februar 1865, Vormittags 9 Uhr, eine Parthie Rüstern und Eiern in Klößen, theils geschnitten, sowie mehrere Schockhaufen Reisholz gegen Baarzahlung bei der Abfuhr meistbietend verkauft werden.

Auction. Mittwoch den 25. d. M., von Vorm. 9 Uhr an, sollen im hies. Rathskellersaale versch. gut erhaltene Meubles, als: 1 Schreibsecretair, 1 Glasschrank, div. Tische, Stühle, Spiegel, Schränke, Kommoden, Sophas, Bettstellen und dergl. mehr, sowie auch 1 kleine Parthie Gagarren und 46 Stück neue Besen, meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Zu dieser Auction werden noch einige Gegenstände zur Mitversteigerung angenommen.

Merseburg, den 19. Januar 1865.

### Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Ein Logis mit Zubehör ist zu vermieten Brühl 340 bei

Möhrstedt.

Eine Sendung patentirte Alizarin-Tinte von Leonhardi empfang

G. W. Licht.

### Geölte Fenster-Mouleaux,

welche ohne zu leiden abgewaschen werden können, empfiehlt

H. A. Hendrich.

Einen Lehrling sucht

Hendrich, Tapezierer.

H. Melis in Broden à Pfd. 5 Egr. empfiehlt

F. L. Schulze, Domplatz.

I. Solaröl à Quart 5 Egr. 4 Pf.,

I. Steinöl à Quart 6 Egr. 6 Pf. empfiehlt

F. L. Schulze, Domplatz.

Prima Solaröl von der Weissenfeller Actien-Gesellschaft à Quart 5 Egr. 6 Pf. empfiehlt

C. A. Krinitz.

Porbitz, den 15. Januar 1865.

Neue Türkische Pflaumen (1864), sehr schön groß und süß, à Pfd. 3 Egr., empfiehlt

C. A. Krinitz.

Porbitz, den 15. Januar 1865.

Gummischuhe reparirt bei Garantie  
F. Wehne, Gartenplan nach der Nittergasse 194.

## Zwickauer Steinkohlen Nugskohlen,

bei Wagenladungen von 100 Ctr. à 23 $\frac{1}{2}$  Thlr., und

## Würfelkohle

(größere Stücken) 100 Ctr. à 26 Thlr., frei bis vor's Haus offerirt

Heinr. Schulze jun.



Hospitalgarten.  
Zum Schlichtestfest Connabend den 21. d. M.  
ladet freundlichst ein  
C. Reinhard.



# Nähmaschinen.

**Kettelstich-Maschinen** von 12 Thlr. an, mit und ohne Treteinrichtung,

**Weißnähmaschinen** für den Familiengebrauch von 50 Thlr. an,  
**Nädermaschinen** für Schneider und Schuhmacher bis zum

Preise von 100 Thalern

halten fortwährend auf Lager und leisten einjährige Garantie  
Merseburg vor dem Sixtithore.

**A. Nagel & Comp.**

## Zeuqnisse.

Daß die bei Herrn Blume in Commission gegebene Nagelsche Weißnähmaschine sich in jeder Hinsicht als practisch erwiesen und sich eine solche seit einem Jahre zu meiner völligen Zufriedenheit erprobt hat, bescheinigt hiermit

Erfurt, im December 1864.

**Caroline Naupius.**

In Besitz einer Nähmaschine aus der Fabrik der Herren A. Nagel u. Comp. zu Merseburg finde dieselbe in ihrer einfachen und soliden Construction, sowie geräuschlosen Gangart, besonders für Haushaltungen empfehlenswerth, was ich mit vollster Anerkennung hiermit ausspreche.

Erfurt, im December 1864.

**Johanna v. Bittwitz.**

Die von Herrn A. Nagel u. Comp. in Merseburg bei Herrn L. Blume von mir gekaufte Weißnähmaschine arbeitet bis jetzt zu meiner vollsten Zufriedenheit, was ich gern der Wahrheit gemäß bescheinige.

Erfurt, im December 1864.

**Emilie Nebberg.**

Im wahren Interesse und zum unleugbaren Vortheile der sämmtlichen Fachgenossen erlaube ich mir die Nädermaschine der Herren A. Nagel u. Comp. zu empfehlen. Ich bin seit Monat September im Besitz einer solchen Maschine, die meine Erwartungen weit übertrifft und alle öffentliche Anerkennung verdient.

Merseburg, im Januar 1865.

**Carl Riffon jun.,** Schneidermeister.

Daß die mir von den Herren A. Nagel u. Comp. hier gelieferte Nähmaschine, nunmehr seit ca. 1 Jahre in meinem Besitz, zu meiner vollständigen Zufriedenheit arbeitet, bescheinigt hiermit der Wahrheit gemäß.

Merseburg, Januar 1865.

**Vollert,** Schneidermeister.

Die große Leistungsfähigkeit, geräuschlose Gangart, dauerhafte Naht und ein elegantes Neuere der mir von den Herren A. Nagel u. Comp. gelieferten Weißnähmaschine veranlassen mich, meine vollkommene Zufriedenheit hiermit auszusprechen.

Merseburg, im Januar 1865.

**Jordan,** Regierungsräthin.

**Der Ausverkauf von Ausschnitt- und Mode-Waaren in meinem Hause Entenplan Nr. 211 eine Treppe hoch im geheizten Zimmer wird von heute ab zu herabgesetzten Preisen fortgesetzt.**

**Philipp Gaab sen.**

Dr. St. Sauter's  
Moos-Pasten!

**Fest concentrirtes Isländisches  
Moos**

mit angenehmem Geschmack!

gegen **Kusten, Heiserkeit, Lungenkatarrh, Hals- und Brustleiden** u. in Schächtelchen à 7 Sgr. empfehlen **beide Apotheken Merseburgs.**

**NB.** In nicht zu verwechseln mit magenverderkenden **Bonbons** u. dergl.

**Schießhaus.**

Sonnabend den 21. d. M. Salzknochen, wozu ergebenst einladet  
**R. Höp.**

Die alljährlich Ende Januar stattfindende General-Versammlung der Feldbesitzer hiesiger Flur, soll dieses Jahr **Montag den 23. Januar, Nachmittags 3 Uhr,** auf hiesigem Schießhause abgehalten werden.

Zur Verhandlung kommt:

1) Vorlegung der Jahresrechnung.

2) Wahl zweier, durch das Loos ausscheidender Mitglieder.

Um recht zahlreiche Betheiligung zu dieser Versammlung werden hiermit sämmtliche hiesige und auswärtige Feldbesitzer ergebenst gebeten.

Merseburg, den 16. Januar 1865.

**Das Feld-Comité.**

Einen Lehrling sucht

**C. Schied,** Barbirherr und Heilgehülfe,  
Hältergasse Nr. 663.

# Avis für Landwirthe.

**Göpel-Dreschmaschinen, Dreschcylinder und Dreschkorb** von Schmiedeeisen, Wellen von Stahl, mit verschiedenen Sorten **verbesserter Göpel** in offener wie auch **Cylinderform**, von **1—4 Pferdekraft**, in Preise von Thlr. 160—375, von den bis jetzt als **die Besten** anerkannten, nach dem System der Herren **Götjes, Bergmann & Co.** in **Meuditz** bei **Leipzig**, in deren Geschäft ich 9 Jahr als Werkführer fungirte.

**Säckelmaschinen** nach den **Neuesten**, von Thlr. 28—90, zum **Hand-, Göpel- und Dampftrieb**, wovon sich die größeren hauptsächlich zum **Futterschneiden** für **Rindvieh** auszeichnen.

**Rüben-, Kartoffel- u. Krautschneidemaschinen** zum Preise von Thlr. 14—24.  
**Getreide-Reinigungsmaschinen** in 4 verschiedenen Sorten von Thlr. 22—36, sowie **Ringelwalzen** in allen Größen, von Thlr. 43—54, empfehle bei vorkommendem Bedarf **unter 1jähriger Garantie** ganz ergebenst.

Ebenso übernehme **sämmtliche Reparaturen** an **Maschinen** aus der Fabrik der Herren **Götjes, Bergmann & Co.**, weil ich stets mit **Reservetheilen** nach den **Modellen** genannter Fabrik versehen bin.

**Halle a.S., im December 1864.**

**F. Zimmermann,**

Magdeburger Chaussee Nr. 11, nahe den Bahnhöfen.

## Landschaftlicher Credit-Verband der Prov. Sachsen.

Mit Bezugnahme auf die Veröffentlichung des provisorischen Verwaltungsraths vom 12. Septbr. c. benachrichtigen wir hierdurch die Grundbesitzer der Regierungsbezirke **Merseburg** und **Erfurt**, daß wir mit dem **Haupt-Agenten der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** in **Halle** Herrn **Reg. Assessor a. D. O. Ehrenberg**, ein Abkommen getroffen haben, wonach derselbe mit den ihm zugeordneten Agenten der **Aachener und Münchener Gesellschaft** in den gedachten Bezirken Anträge auf **Pfandbrief-Darlehen** **ohne jede Kostenhöhung** vermittelt wird, und können daher die betreffenden Anträge **entweder** an die provisorische **Direction** **oder** an die genannten Agenten der **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** gerichtet werden.

Halle, den 30. November 1864.

Die provisorische Direction.  
von **Hellendorf**.

In Folge vorstehender Bekanntmachung erkläre ich mich und die mir zugeordneten Herren Agenten der **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** in den Regierungsbezirken **Merseburg** und **Erfurt** zur Vermittelung von **Darlehensanträgen** und zu jeder sonst erforderlichen **Auskunft** gern bereit.

Die Prüfung der Sicherheit der zu verpfändenden **land- und forstwirtschaftlich** benutzten Grundstücke geschieht, ohne eine **kostspielige Taxe** zu verlangen, lediglich nach dem **Grundsteuer-Reinertrage**.

Die **Darlehne** werden in **Pfandbriefen** — innerhalb der Sicherheit bis zu jeder beliebigen Höhe — **gewährt**, auch wird der **Verkauf** der **Pfandbriefe** für den **Darlehnsrückenden** vermittelt, wenn dieser **baar Geld** vorzieht.

Die **Darlehne** sind Seitens des **Creditverbandes** **unkündbar**, wogegen sie von den **Schuldnern** jederzeit **gelündigt** werden können. Auch ohne **Kündigung** und **Kapitals-Rückzahlung** wird der **Schuldner** durch **allmähliche Amortisation** in **längstens 45 Jahren** von **seiner Schuld** **völlig frei**.

Für **Zinsen**, **Amortisation** und **Verwaltungskosten** zusammen hat der **Schuldner** **nicht mehr als 5 Prozent** **jährlich** bis zur vollendeten **Amortisation** zu zahlen.

Ich empfehle dieses **segensreiche Institut** zur **gefälligen** Benutzung.

Halle, den 17. December 1864.

**O. Ehrenberg.**

Zugleich für die übrigen Herren Agenten:

Merseburg: **C. M. Klingebell**, Kaufmann.

Leuchstädt: **A. A. Gutke**, Magistr. Expedient.

Lützen: **A. J. Guichard**, Deconom.

Schleuditz: **Wilhelm Schröter**, Kaufmann.

2c. 2c. 2c.

An folgenden Orten:

im goldenen Arm bei Herrn Frank,  
bei Herrn Conditor Mitsching,  
im halben Rond,  
im Locale der Ressource

liegt eine

**Adresse an Sr. Majestät den König** nebst **Unterschriftsbogen** aus, durch welche **Sr. Majestät** für die **bisherige Politik** in der **Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Sache** der **schuldige unterthänige Dank** gesagt und die **Hoffnung** ausgedrückt wird, daß es **Sr. Majestät** gelingen werde, den **„engsten Anschluß der Herzogthümer an Preußen“** herbeizuführen.

Zur **Unterzeichnung** der **Adresse** laden die **bisherigen** **Unterzeichner** alle ihre **Mitbürger** ergebenst ein.

Merseburg, am **Kronungstage**.

**Schloßthater in Merseburg.**

Dienstag den 24. Januar: **Ein Engländer auf Reisen**, Lustspiel in 1 Act von **C. A. Görner**. Hierauf zum **erstenmale: Das Gustel von Blasewitz**, dramatisirte **Anekdoten** von **Sigismund Schiefinger**. Hierauf: **Berziano Walzer**, gesungen von **Frl. Lessing**. **Scene und Arie** aus der **Oper Die Rose von Erin**, gesungen von **Herrn Reg.** Zum **Schluß: Versetzte Prüfungen**, **Baudeville** in 1 Act von **Kalisch**, **Musik** von **Conradi**.

**Anfrage an das Comité der Merseburger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.**

Sollte es sich nicht empfehlen, daß die **Herren Zeichner** **freiwilliger Beiträge** und die **Herren Vertrauensmänner**, welche sich dem **Comité** für die **stattfindende Gewerbe- und Industrie-Ausstellung** zur **Disposition** gestellt haben, **öffentlich im Kreisblatte** bekannt gemacht würden?

(Hierzu eine Beilage.)



**Junkenburg.**

Sonntag den 22. d. M. Concert Anfang 3 1/2 Uhr.

**Chüringer-Hof.**

Sonntag den 22. d. M. Concert Anfang 7 Uhr.  
Ludwig Buchheister.

**Frankleben.**

Sonntag den 22. d. M.

**Concert**

von dem Musikünstler **S. Schwabe** aus Dessau, ausgeführt auf drei Instrumenten; nach dem Concert Tanzkränzchen. Anfang 7 1/2 Uhr Abends. Einen gemüthlichen Abend versichert **C. Friedrich.**

**Concert-Anzeige.**

Der ergebenst Unterzeichnete beabsichtigt  
Sonabend den 28. Januar e., 7 Uhr,

zum Besten der hiesigen Pestalozzianerung (zur Unterstützung von Lehrer-Wittwen und Waisen) unter Mitwirkung der Altistin **Frl. Clara Martini** aus Leipzig, des hiesigen Gesangsvereins und der Liedertafel ein Concert im Schloßgarensalon zu veranstalten.

Zur Aufführung kommen u. a.  
2. Act aus der Oper **Orpheus v. Gluck.**  
Näheres im nächsten Stück d. Bl.

**C. Schumann.**

Sonabend den 21. d. M. ladet zu

**Salzknochen**

freundlichst ein **J. N. Kapbahn,**  
Oberaltenburg.

**Bekanntmachung.**

Alle diejenigen, welche aus der von Helledorff'schen Braunkohlengrube **Pauline** Nr. 21 bei **Stöbnitz** Kohlen oder Kohlensteine auf Credit entnommen haben, werden hierdurch höflichst ersucht, dieselben bis spätestens den 15. Februar 1865 an uns zu bezahlen.

Stöbnitz, den 12. Januar 1865.

**Die Gruben-Verwaltung.**

Ich bitte um schnelle Zurückgabe der von mir geliehenen Bücher.

Merseburg, den 19. Januar 1865.

**Bönicke.**

**Altes Kupfer und Messing kauft zum höchsten Preise**

**C. Köppe jun.**

**Lehrlings-Gesuch.**

Für meine Conditorei suche ich zu Ostern einen Lehrling achtbarer Eltern.

Merseburg, Burgstraße 219.

**C. Mitsching,** früher Heyne.

Ein gebildetes Mädchen von außerhalb, welches die Wirthschaft gründlich versteht, auch in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten bewandert ist, und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zum 1. Februar d. J. Stellung als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn. Adressen wolle man nach Schloß Bedra bei Merseburg an Frau v. Helledorff gelangen lassen.

Einige Knaben von außerhalb, welche die hiesigen Schulen besuchen wollen, finden bei einer anständigen Familie gegen billiges Honorar Aufnahme. Nebst freundlicher liebevoller Behandlung wird ihnen auch Nachhilfe bei den Schularbeiten gewährt. Näheres in der Exped. d. Bl.

Für eine adelige Familie auf dem Lande wird ein anständiges Mädchen als Jungfer gesucht. Gute Zeugnisse, Uebung im Weisnähen und Kenntniß der Wäsche und Plätzen sind erforderlich. Näheres zu erfragen: Oberbreitestraße Nr. 470, eine Treppe hoch.

Ein Medaillon mit Bild wurde vor längerer Zeit verloren. Dem Wiederbringer oder demjenigen, der sichern Nachweis darüber liefern kann, 1 Thlr. Belohnung bei Herrn **Jung** auf dem Rathskeller.

Der Maurergesell **Karl Herrmann** von hier ist wegen Beleidigung des Unterzeichneten durch Erkenntniß des Königl. Kreisgerichts vom 8. December pr. mit einer Woche Gefängniß rechtskräftig bestraft worden.

Merseburg, den 16. Januar 1865.

**Gbricht, Polizei-Sergeant.**

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeige allen hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten hierdurch ganz ergebenst an.

Merseburg, den 16. Januar 1865.

**W. Klingebell.**

**Todes-Anzeige.**

Heute Abend 6 Uhr wurde uns unser innigst geliebter Sohn **Arthur** durch den Tod entzissen.

Freunden und Bekannten diese Trauerkunde mit der Bitte um stille Theilnahme.

Merseburg, den 17. Januar 1865.

**Bruno Herber** und Frau.

**Dank.**

Meinen herzlichsten Dank allen lieben Freunden, Bekannten und hohen Herrschaften, die mir während der langen Krankheit sowie beim Tode meiner beiden theuren Entschlafenen, des Königl. Reg. Canzleidiener **Wolf** und dessen ältester Tochter **Emilie**, so viel Liebe und Ehre erwiesen haben. Dank dem Herrn Pastor **Heincke** und Herrn **Diaconus Busch**, die mir im Leben wie im Tode der Genannten in so reichlichem Maße Worte des Trostes spendeten. Dank den Herren **Lurnern**, **Jungfrauen** und dem **Gesang-Verein der Eufmann'schen Liedertafel**, die meinen theuren Dahingeshiedenen die große Ehre erwiesen und sie zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten. Dank dem Herrn **Dr. Syrbius** und Herrn **Dr. Triebel** für ihre rastlosen Bemühungen beide am Leben zu erhalten. Ich sage nochmals allen Theilnehmenden meinen wärmsten Dank.

Die tiefbetrübte Wittwe **Wolf** nebst ihren 6 Kindern.

Merseburg, den 19. Januar 1865.

Am 3. Sonntage nach Epiphania (22. Januar) predigen:

<b>Domkirche</b>	<b>Vormittags:</b>	<b>Nachmittags:</b>
<b>Stadtkirche</b>	Herr Pastor Sturm.	Herr Adj. Busch.
<b>Neumarktkirche</b>	Herr Pastor Heinicke.	Herr Diac. Busch.
<b>Altenburgerkirche</b>	Herr Pastor Dreifing.	
<b>Stadtkirche:</b> Früh-Communion fällt aus.	Herr Pastor Bruner.	
<b>Neumarktkirche:</b> Nach dem Gottesdienste allgemeine Bethe und Abendmahl. Anmeldung.		

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Alle, welche an Hals- und Brustübel leiden, bedienen sich des einfachen Mittels der Stollwerck'schen Brust-Bonbon's. Dieselben sind nach der Composition des Königl. Geh. Hofrathes und Professors **Dr. Harleß** in Bonn bereitet und haben in ganz Europa seit mehr als 20 Jahren einen so außerordentlichen Ruf erlangt, daß dieselben mit Recht als das beste und angenehmste bis jetzt bekannte Hausmittel gegen Hals- und Brustleiden, trockenen Reizhusten, so wie überhaupt gegen alle catarrhalischen Affectionen auf das gewissenhafteste zu empfehlen sind.

**Gingefandt.**

Nach Aufführung der letzten Theatervorstellung dürfte dem Herrn Director **Bönicke** in seinem Interesse dringend

anzuempfehlen sein, die Theaterregie dahin zu bestimmen mit Köperfülle begabte Mimen nicht in so anstößiger, anstandsverletzender Weise vor das hier ebenso ausgesuchte, wie auf Geschmack und Anstand Anspruch machende Publikum treten zu lassen. Die Künstlerin wird als lieblich in ihrer anständig reizenden Einfachheit stets die Gunst des Publikums mit sich nehmen, während zwangloses zur Schautragen äußerer Reize zur Widerlichkeit herabfällt.

### Theater-Notiz.

Die Gesellschaft der Mitglieder vom Stadttheater zu Halle wird uns abermals am nächsten Dienstag mit einigen kleinen Lustspielen und Vaudeville erfreuen. In der letzten Dienstag stattgefundenen Vorstellung, welche vor übervollem Hause stattgefunden hat, haben sämtliche Stücke sehr gefallen. Außer den Stücken am nächsten Dienstag wird auch Fräulein Lessing und Herr Pegg in den Zwischenacten einige Lieber vortragen, und somit sehen wir abermals einem amüsanten Abend entgegen.

### Musikalisches.

Das erste größere Concert unsres neuen Stadtmusikflusses hat stattgefunden und nach den Aeußerungen vieler Besucher desselben allgemein angesprochen. Die rühmlichst bekannten Leistungen des Violin-Virtuosens Herrn Stöckel vom Conservatorium in Leipzig, sowie die der Concert-Sängerin Fräulein Mummertshay aus Magdeburg, fanden den ungetheiltesten Beifall des gesammten Auditoriums. Aber auch unsere Stadt-Capelle, verstärkt durch gediegene Kräfte aus Kauchstädter und Halle, gab Zeugniß von dem Fleiße und Eifer ihres wackeren Dirigenten und berechtigt zu den besten Hoffnungen. Zu bedauern ist, daß das vielleicht wegen der mitwirkenden auswärtigen Kräfte zu sehr beschleunigte und nicht ausreichend publicirte Concert weniger Zuhörer zählte, als dies in früheren Jahren bei den Neujahrskonzerten gewöhnlich der Fall war. Wüßte Herr Buchheister den besagten Uebelstand bei einem recht baldigen zweiten Concerte möglichst zu vermeiden suchen und sich dann versichert halten, daß das musikliebende Publikum Merseburgs und der Umgegend sein Streben gewiß dankend anerkennen und durch eine recht zahlreiche Betheiligung belohnen wird! —

Die Prov. Corr. schreibt: Um der Regierung ihr Verdienst um Schleswig-Holstein zu verkümmern, wird von ihren Gegnern immer und immer wieder behauptet: ihr Zweck und Ziel bei der Kriegführung sei nicht die gänzliche Befreiung der Herzogthümer, sondern nur die Personal-Union derselben mit Dänemark gewesen, das heißt die Errichtung eines besonderen Schleswig-Holsteinischen Staates, der jedoch mit Dänemark durch die Person des Herrschers vereinigt bleiben sollte. Erst hinterher sei die Regierung wider ihren Willen von der Macht des Volkswillens über jenen ihren ursprünglichen Zweck hinaus gedrängt worden und habe dasjenige ausgeführt, was die Volkspartei im Abgeordnetenhaus von vorn herein verlangt habe.

Nun wäre es freilich auch schon ein Verdienst der Regierung, wenn sie den glücklichen Gang der Ereignisse so gut benützt hätte, um schließlich weit Höheres zu erringen, als sie zuerst zu hoffen gewagt; aber diesmal verhält es sich doch nicht so, sondern die Regierung hat das weit größere Verdienst, die Erreichung des höchsten Ziels von vorn herein mit ins Auge gefaßt und durch den Weg, den sie einschlug, möglich gemacht zu haben.

Von dem ersten Augenblicke, wo unsere Regierung die Schleswig-Holsteinische Sache handelnd aufnahm, war das Ziel, das sie unablässig verfolgte, das: für die Freiheit und Selbstständigkeit der vereinigten Herzogthümer das Höchste zu erreichen, was unter der Gunst der Umstände irgend möglich wäre. Bei solchem klar bewussten Streben konnte ihr die Personal-Union nicht der wirkliche letzte Zweck der Kriegführung sein. Schon im December 1863, vollends aber nachdem Holstein besetzt und der Feldzug in Schleswig begonnen war, deuteten auch alle Aeußerungen der Regierung darauf hin, daß ihr die Personal-Union nur als das Mindeste galt, was erreicht werden müsse, falls es nämlich unter den europäischen Verhältnissen kein andres Mittel geben sollte, mit Holstein auch Schleswig zu befreien. Schon damals aber

war doch das ganze politische und militairische Vorgehen Preußens thatsächlich darauf gerichtet, wo möglich über jenes Maas der Personal-Union hinaus die volle Freiheit und Selbstständigkeit der Herzogthümer zu erreichen.

Die „Provincial-Correspondenz“, von welcher liberale Blätter dreist behaupten, sie habe „den Plan der Personal-Union mit Jubel begrüßt“, darf im Gegentheil gerade darauf hinweisen, daß sie niemals auch nur eine Zeile für die Personal-Union als Zweck und Ziel der preussischen Politik geschrieben hat. Aus den Aeußerungen dieses Blattes von Anfang an geht vielmehr klar hervor, daß die preussische Regierung, so sehr ihr zuerst durch politische Pflichten und Rücksichten die Hände gebunden waren, doch sofort das höchste Ziel der gänzlichen Befreiung von ganz Schleswig-Holstein als Zweck ihrer Kriegführung ins Auge faßte.

Wie steht es denn nun aber mit den Vorschlägen und Forderungen des Abgeordnetenhauses?

Was verlangte denn das Abgeordnetenhaus?

Erstens als Ziel allerdings die gänzliche Befreiung Schleswig-Holsteins, — als Mittel zu diesem Zweck aber zweitens: die sofortige Anerkennung und Umsetzung des Erbprinzens von Augustenburg, und drittens ein Vorgehen Preußens nach den Beschlüssen des deutschen Bundes, im Verein und in Uebereinstimmung mit den Mittel- und Kleinstaaten.

Was hat dagegen die preussische Regierung gethan?

Sie hat erstens das Ziel der gänzlichen Befreiung über die Erwartungen und Forderungen des Abgeordnetenhauses hinaus erreicht, denn sie hat nicht bloß Schleswig und Holstein, sondern auch Lauenburg befreit, — sie hat dies aber nur erreichen können, indem sie die entgegengesetzten Wege von denen ging, welche das Abgeordnetenhaus als die einzig richtigen bezeichnete; denn sie hat

zweitens den Prinzen von Augustenburg nicht ohne Weiteres anerkannt und eingesetzt, — sie hat drittens nicht von Bundeswegen, sondern im Verein mit Oesterreich und als Großmacht die Lösung der Schleswig-Holsteinischen Sache herbeigeführt.

Wie weit das Abgeordnetenhaus davon entfernt war, die Wege zu empfehlen, welche die Regierung gegangen ist, daß zeigt der Beschluß, welcher am 22. Januar auf den Antrag von Schulze-Dehligsch gefaßt wurde und in welchem es hieß:

in Erwägung, daß Preußen gemeinsam mit Oesterreich am Bunde erklärt hat, es werde die Schleswig-Holsteinische Sache in die eigene Hand nehmen und die Befreiung Schleswigs als europäische Großmacht ausführen. —

in Erwägung, daß Preußen damit von Deutschland abfällt und seine Großmachtsstellung mißbraucht;

in Erwägung, daß diese preussisch-oesterreichische Politik kein anderes Ergebnis haben kann, als die Herzogthümer abermals Dänemark zu überliefern;

in Erwägung, daß die angebrochte Vergewaltigung den wohlberechtigten Widerstand der übrigen deutschen Staaten und damit den Bürgerkrieg in Deutschland herausfordert, — erklärt das Haus der Abgeordneten, daß es mit allen ihm zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln dieser Politik entgegenzutreten werde.

Dies war die letzte Aeußerung des Abgeordnetenhauses über die Politik der Regierung.

Von alle dem, was das Abgeordnetenhaus so zuversichtlich voraus sagte, ist Nichts in Erfüllung gegangen.

Preußen hat im Bunde mit Oesterreich und als europäische Großmacht die Schleswig-Holsteinische Sache in die Hand genommen, nicht aber, um von Deutschland abzufallen, sondern um Deutschlands Recht kräftig und erfolgreich zur Geltung zu bringen. Der Bürgerkrieg ist in Deutschland nicht ausgebrochen, sondern Preußens und Oesterreichs Machtstellung ist schließlich auch vom Bundestag anerkannt und geachtet worden. Die Herzogthümer sind nicht abermals an Dänemark überliefert, sondern völlig und auf immer befreit.

Es ist möglich, daß solche Ergebnisse auch auf den Wegen, welche das Abgeordnetenhaus empfahl, erreicht worden wären, — doch kann es Niemand als gewiß behaupten. Dagegen ist gewiß, daß auf dem entgegengesetzten Wege, welchen die Regierung eingeschlagen, im Widerspruch mit den bestimmten Vorhersagungen des Abgeordnetenhauses, die herrlichsten Erfolge thatsächlich erreicht sind.

Man sollte so ehrlich sein, dies einzugestehen!

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurs.